

Opa ist weg

Lilli saß in ihrem Zimmer am Schreibtisch und machte ihre restlichen Mathe-Hausaufgaben. Von unten aus der Küche hörte sie ein eindringlic^{ches}es Gespräch ihrer Eltern. Lilli war gerade dabei eine richtig schwere Knobelaufgabe zu lösen, als ihre Mutter von unten hoch kam und die Kinderzimmertür öffnete. Lillis Mutter war blass und wirkte sehr traurig. Ganz langsam sagte sie mit zitteriger Stimme: „Kommst du mal runter, wir müssen was besprechen. Ok?“ Lilli nickte und ließ ihren Stift vom Blatt gleiten. Sie folgte ihrer Mutter die Treppe hinunter und setzte sich an den Küchentisch. Auf dem Tisch lag eine Brochüre mit einem Foto von New York. Auch ihre Mutter setzte sich an den Tisch, Lillis Vater füllte gerade seine größte weiße Tasse mit Kaffee, auch dann setzte er sich. Lillis Mutter schaute Lilli traurig an: „Opa ist gestern Abend ins Krankenhaus gekommen und dort hatte er dann seine letzten Stunden, aber Oma war bei ihm und hat uns gesagt, er sei friedlich eingeschlafen.“ Sie schluchzte. Lilli dachte, es wäre der 1. April, aber es war der 17.7.

Ihr schossen die Tränen in die Augen, wieso, wieso ausgerechnet ihr Opa. „Wir fahren jetzt zu Oma, möchtest du mitkommen?“, fragte ihre Mutter behutsam. Lilli nickte, sie ging in den Flur und zog sich ihre Schuhe an - ihre Mathe - Hausaufgaben waren ihr völlig egal. Während der Fahrt hatte Mama noch Plätzchen gekauft und ^{die} aß Lilli nun ohne großen Appetit. Als das Auto nach einer halben Stunde Fahrt in die Einfahrt von Lillis Oma fuhr, hatte die Stimmung ihren Tiefpunkt erreicht. Während des Mittagessens bei Lillis Oma sprach niemand ein Wort, die Stille wurde aber bald von der Hausklingel unterbrochen. Vor der Tür stand ein Mann, er wollte mit Lillis Eltern über die Akten und ~~finanziellen~~ ^{finanziellen} Dinge sprechen. Als der Tisch abgeräumt war und Lillis Eltern mit dem Mann nach oben gegangen waren, schluck³ ihre Oma vor, Klamotten kaufen zu gehen. Lilli war einverstanden, alles besser als hier zu bleiben. Im Klamottenladen entschied sich Lilli für eine weite Hose und einen beigeen Pullover mit einer bunten Aufschrift, die Rainbow hieß. Danach sagte ihre Oma: „Komm, such dir noch ein Kleid für Opas Beerdigung aus, aber es soll nicht schwarz sein! Opa möchte kein schwarz.“

Sie gingen in die Kleider-Abteilung, dort gab es ein wunder schönes rotes Winterkleid und ein genauso schönes blaues Sommerkleid, in das sich Lilli sofort verliebte.

Am Abend saß die ganze Familie wieder am Küchentisch in Omas Wohnung. Die Stimmung hatte sich zum Glück verbessert.

Lilli war sich sicher, dass die Beerdigung keine Trauerfeier würde, sondern eine Party für ihren Opa. Und sie wusste, dass ihr Opa bei ihr war.